



Psychomotoriktherapie

Studienbroschüre zum
Bachelorstudiengang

Inhaltsverzeichnis

Bachelorstudiengang Psychomotoriktherapie	3
Ausbildung	4
Praktika	7
Module und ECTS-Punkte im Überblick	10
Übersicht TB-Module: Module mit therapeutischen Bezügen	10
Übersicht P-Module: Fachspezifische Module Psychomotorik	11
Ausbildungsstruktur	12
1. Studienjahr	12
2. Studienjahr	14
3. Studienjahr	16
Lehr- und Lernmethoden	18
Zulassungsvoraussetzungen	19
Anmeldung und Aufnahme	20
Auskünfte	22

Bachelorstudiengang Psychomotoriktherapie

In der Bologna-Deklaration von 1999 einigten sich 45 europäische Länder, darunter auch die Schweiz, darauf, einen gemeinsamen und einheitlichen europäischen Hochschulraum aufzubauen. Kernpunkte der Bologna-Reform sind das zweistufige Studiensystem mit Bachelor und Master und die Einführung eines Leistungspunktesystems, das Transparenz und Vergleichbarkeit der Abschlüsse ermöglicht. Die Interkantonale Hochschule für Heilpädagogik (HfH) hat ab Wintersemester 2006 auf dieses neue System umgestellt.

Organisatorisch bedeutete die Umsetzung der Bologna-Deklaration die Modularisierung der Studiengänge und die Einführung des European Credit Transfer System (ECTS).

Die zentralen Merkmale dieses Studiensystems sind:

Berufsbefähigung

Die Ausbildung befähigt zu Tätigkeiten im Dienste von Menschen mit besonderem Förder- oder Therapiebedarf auf Grund motorischer, sozialer und emotionaler Entwicklungsauffälligkeiten, die über Bewegung sichtbar und beeinflussbar sind.

Forschungsorientierung

Therapeutische Handlungen verlangen nach Modellen und Begründungen. Die wissenschaftliche Ausbildung im Bachelorstudiengang befähigt unter anderem zur Erstellung, kritischen Hinterfragung und Überprüfung von Modellen sowie zu strukturierten Beobachtungen und Erfassung von Daten zur Handlungsplanung.

Anwendungsorientierung

Der praktischen Ausbildung in Verzahnung mit der Theorie wird ein grosses Gewicht gegeben. Die aufeinander abgestimmten Grundbausteine der Ausbildung sind pädagogisch-therapeutische Grundlagen, fachspezifische Inhalte, Forschung und Entwicklung sowie Praxis.

Ausbildung

Ziel und Zweck der Ausbildung

Das abgeschlossene Bachelorstudium *Psychomotoriktherapie* (PMT) an der Interkantonalen Hochschule für Heilpädagogik (HfH) befähigt zur Ausübung pädagogisch-therapeutischer und medizinisch-therapeutischer Tätigkeit sowie präventiver und integrativer Massnahmen bei Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen mit speziellem Förderbedarf. Ausgangs- und Ansatzpunkt ist dabei die Bewegung und das Bewegungsverhalten, da man davon ausgeht, dass über Bewegung soziale, psychische und physische Problemlagen sichtbar und beeinflussbar sind.

Psychomotoriktherapeuten und -therapeutinnen arbeiten in interdisziplinären Teams und setzen sich mit heilpädagogischen Fragestellungen in der Öffentlichkeit auseinander.

Psychomotoriktherapeutinnen und -therapeuten arbeiten überwiegend in schulischen Zusammenhängen. Sie können aber auch in ausserschulischen Arbeitsfeldern wie Ambulatorien, in Bereichen des Gesundheitswesens oder freiberuflich tätig sein. Sie sind in Einzelsituationen sowie in integrativen Gruppen tätig. Es handelt sich um einen eigenständigen Beruf.

Vorleistungen der Studierenden (z. B. ein Studium an einer Pädagogischen Hochschule oder an einer Universität) können anerkannt werden. Module können auch an anderen Ausbildungsinstitutionen im In- und Ausland besucht werden.

Die Interkantonale Hochschule für Heilpädagogik besitzt ein International Office und verfolgt die Angebote des Bundes zur Ermöglichung der Mobilität Studierender und Dozierender. Eine Adresse der Kooperationspartner ist im International Office zu erfragen (*internationaloffice@hfh.ch*).

Kompetenzprofil

Zur Psychomotoriktherapie gehören vielfältige Aufgabenfelder, neben der Therapie auch Prävention, Integration/Inklusion, Beratung sowie Mitarbeit bei Forschungs- und Entwicklungsprojekten. Um diese Aufgaben professionell bewältigen zu können, sind verschiedene Handlungs-

kompetenzen erforderlich. Das Kompetenzprofil orientiert sich an den europäischen und schweizerischen Empfehlungen zur Umsetzung der Bologna-Reform (Dublin Descriptors/Qualifikationsrahmen 2006 für den Hochschulbereich).

Studierende erhalten ein Bachelor of Arts-Diplom in Psychomotoriktherapie, wenn sie:

- aktuelle Erkenntnisse in ihrem Studienbereich einordnen und verknüpfen können (Wissen)
- ihr Wissen für die Profession anwenden können (Anwenden)
- relevante Daten sammeln, verknüpfen und interpretieren können (Beurteilen)
- ihr Wissen und ihre Erkenntnisse professionell kommunizieren können (Kommunizieren)
- Lernstrategien entwickelt haben, um ihr Expertenwissen selbständig zu erweitern und den theoretischen Prozess reflektieren zu können (Selbstlernen / Reflektieren)

Die zu erwerbenden Kompetenzen sind in den Modulbeschrieben im Studienführer näher definiert.

Formen und Umfang der Ausbildung

Das Studium kann als Vollzeit- (drei Jahre) und als Teilzeitausbildung (höchstens fünf Jahre) absolviert werden. Die Anzahl der Teilzeitstudienplätze ist beschränkt. Für die Zulassung zu Vollzeit- und Teilzeitstudium gelten die gleichen Bedingungen. Weitere Informationen finden Sie unter www.hfh.ch/pmt (siehe u. a. Zulassungsvoraussetzungen, Eignungsabklärung).

Für spezifische Fragen wenden Sie sich bitte an:
therapeutischeberufe@hfh.ch.

In den Veranstaltungen werden folgende Inhalte vermittelt:

- Pädagogik und Heilpädagogik
- Psychologie, Entwicklungspsychologie, Pädagogische Psychologie
- Sozialwissenschaftliche Grundlagen
- Medizinische Grundlagen
- Grundlagen der Diagnostik
- Forschung und Entwicklung
- Recht, Sozialversicherung und ökonomische Grundlagen
- Konzepte der Psychomotorik
- Bewegungsentwicklung, Bewegungsförderung
- Prävention und Integration
- Diagnostik von Bewegungs- und Entwicklungsauffälligkeiten
- Bedeutung des Spiels in der kindlichen Entwicklung und sein Einsatz in der Therapie
- Ausgewählte Entwicklungsbereiche und ihre Störungen
- Kooperation und Beratung
- Selbsterfahrung in therapeutischer Körper- und Bewegungsarbeit

Es gibt fachspezifische psychomotorische Module und Module mit therapeutischen Bezügen. Darüberhinaus gibt es Wahlmodule, welche eine Vertiefung in individuelle Interessensbereiche ermöglichen.

- Die fachspezifischen psychomotorischen Modulen werden im Klassenverband vermittelt
- Die Module mit therapeutischen Bezügen werden vernetzt mit dem Studiengang Logopädie durchgeführt
- Die Wahlmodule werden für alle drei Studiengänge (PMT, LOG, GSD) angeboten.

Das grundlegende Ziel der Praxisausbildung im Studiengang Psychomotoriktherapie ist der Erwerb fachlicher und therapeutischer Handlungskompetenzen. Die Praktika finden nach dem zweiten bis zum sechsten Semester statt und bauen aufeinander auf. Je nach Ausbildungsstand haben sie unterschiedliche Schwerpunktsetzungen.

Praktika

Praktikum 1

Dieses Praktikum beinhaltet zwei Schwerpunkte: Zum einen die eigenen Handlungskompetenzen, und zum anderen sich mit dem Alltag einer Psychomotoriktherapeutin vertraut zu machen.

Im Anschluss an das erste Studienjahr verfügen die Studierenden über theoretisches Wissen aus den Modulen

- Sport, Spiel und Bewegung
- Entwicklung Motorik und Wahrnehmung
- Entwicklung in der Lebensspanne
- Sozioemotionale Entwicklung
- Grundlagen der Diagnostik
- sowie über eigene Reflexionsmethoden (Selbsterfahrung)

Das Praktikum 1 ermöglicht den Studierenden das erworbene Wissen in die Praxis umzusetzen und im Sinne von Erfahrungslernen zu erweitern. Mit Unterstützung der Praktikumsleiterin oder des Praktikumsleiters können sie Erfahrungen in der Planung und Gestaltung von psychomotorischen Angeboten machen. Sie lernen, zu beobachten, zu interpretieren, Therapieziele festzulegen und eine Beziehung zu den Kindern aufzubauen und zu gestalten. Sie üben ihr Handeln zu reflektieren und lassen diese Selbstreflexion in die Gestaltung der nächsten Angebote mit einfließen.

Praktikum 2

Im Anschluss an das dritte Semester liegt der Schwerpunkt des zweiten Praktikums auf dem Inhalt folgender Module:

- Integrative Angebote in der Psychomotorik
- Präventive Angebote in der Psychomotorik

In diesem Praktikum lernen die Studierenden die neuen Arbeitsfelder Kinderkrippe, Kindergarten / 1. Klasse kennen und erhalten Einblick in die Lernziele der von ihnen ausgewählten Institution.

Sie haben die Möglichkeit verschiedene Kooperationsformen mit Studierenden des Studiengangs Logopädie auszuprobieren und psychomotorische Angebote in grösseren Gruppen durchzuführen.

Praktikum 3

Das Praktikum 3 findet jeweils einen Tag im vierten Semester und im anschliessenden Zwischensemester statt. In diesem Praktikum können die Studierenden auf Erfahrungen aus den vorhergehenden Praktika zurückgreifen und ihre fachlichen Kompetenzen vertiefen und erweitern. Nach dem 2. Studienjahr verfügen die Studierenden über neue theoretische und praxisbezogene Kenntnisse aus den Modulen:

- Entwicklungsauffälligkeiten
- Grafomotorik
- Interventionen
- Fachspezifische Diagnostik

Im Praktikum 3 verknüpfen die Studierenden, mit Unterstützung der Praktikumsleiterin, des Praktikumsleiters und der zuständigen Dozierenden der HfH, ihr Wissen durch gezielte Fragestellungen und Reflexionen mit der Praxis.

Praktikum 4

Das Praktikum 4 ist das Abschlusspraktikum. Die Studierenden haben die Möglichkeit, ihre Kompetenzen zu vertiefen und erweitern, so dass sie anschliessend befähigt sind, selbständig als Psychomotoriktherapeutin / Psychomotoriktherapeut zu arbeiten. Zu diesem Zeitpunkt verfügen sie über einen Grossteil der im Studiengang Psychomotoriktherapie vermittelten theoretischen Fachkenntnisse zu Diagnostik, Beratung und Therapie.

Die praktische Umsetzung des theoretischen Wissens geschieht, indem die Studierenden Befunde erheben, Therapieziele bestimmen, therapeutische Interventionen ableiten und planen und Therapien sowie Beratungen durchführen. Sie dokumentieren und reflektieren ihre Therapien, schreiben Berichte und nehmen an interdisziplinären Besprechungen teil. Sie sind in der Lage, mit den ihnen anvertrauten Kindern, Beziehungen spezifisch zu gestalten und ihr Fachwissen in Bezug auf die Problematik des Kindes anzuwenden. Parallel zum Praktikum 4 werden die Studierenden durch die zuständigen Dozierenden der HfH mit Fallbesprechungen, Praktikumsbesuchen und Feedback zu schriftlichen Falldokumentationen begleitet.

Module und ECTS-Punkte im Überblick

Übersicht TB-Module: Module mit Therapeutischen Bezügen

Modul-Nr.	Modulname	KP	Workload
2 TB01	Heilpädagogik und Profession	5	150 h
2 TB02	Entwicklung des Menschen in der Lebensspanne	4	120 h
2 TB03.1	Forschung und Entwicklung 1	3	90 h
2 TB03.2	Forschung und Entwicklung 2	3	90 h
2 TB04	Grundlagen der Medizin	3	90 h
2 TB05	Recht und Sozialversicherung	1	30 h
2 TB06	Grundlagen der Diagnostik	4	120 h
2 TB07	Entwicklungsauffälligkeiten	2	60 h
2 TB08.1	Beratung 1	3	90 h
2 TB08.2	Beratung 2	2	60 h
2 TB09	Lernen und Therapie	2	60 h
2 TB10	Therapieplanung und Kasuistik	4	120 h
2 TB11	Therapie in sonderpädagogischen Arbeitsfeldern	2	60 h
2 TB12	Entwicklungspsychopathologie	2	60 h
2 TB13	Aktuelle Themen der Heilpädagogik	2	60 h
2 TB14	Ethik	2	60 h
2 TB15	Bildungs- und sozialwissenschaftliches Propädeutikum	3	90 h
2 TB16	Studienwoche Soziologie	2	60 h
2 TB17	Bachelorarbeit	14	420 h
2 W	Wahlmodule	10	300 h

Die Modulinhalt sind beschrieben im *Studienführer*, dieser ist ersichtlich auf unserer Internetseite unter www.hfh.ch/pmt.

Übersicht P-Module: Fachspezifische Module Psychomotorik

Modul-Nr.	Modulname	KP	Workload
2 P01	Einführung in die Psychomotoriktherapie	3	90 h
2 P02	Körper- und Biographiearbeit	4	120 h
2 P03	Sport, Spiel und Bewegung	6	180 h
2 P04	Sozio-emotionale Entwicklung	6	180 h
2 P05	Entwicklung Motorik und Wahrnehmung	6	180 h
2 P06	Wahlangebote in der PMT	2	60 h
2 P07	Diagnostik in der Psychomotorik – Förderdiagnostischer Bericht	5	150 h
2 P08	Motorische Verfahren	4	120 h
2 P09	Grafomotorik- Diagnostik und Förderung	3	90 h
2 P10.1	Integrative Angebote in der Psychomotorik	2	60 h
2 P10.2	Präventive Angebote in der Psychomotorik	2	60 h
2 P11.1	Interventionen in der Psychomotorik 1	6	180 h
2 P11.2	Interventionen in der Psychomotorik 2	3	90 h
2 P12	Therapeutisches Spiel als Intervention	6	180 h
2 P13	Vertiefung Entwicklungsauffälligkeiten PMT	4	120 h
2 P14	Konzepte der Psychomotoriktherapie	3	90 h
2 PP1.1	Praktikum 1: Einführungspraktikum – Psychomotoriktherapie	6	180 h
2 PP1.2	Praxisverarbeitung Praktikum 1: Einführungspraktikum Psychomotoriktherapie	1	30 h
2 TBP2	Praktikum 2: Prävention und Entwicklungsförderung	3	90 h
2 PP3.1	Praktikum 3: Therapiepraktikum A	8	240 h
2 PP3.2	Praxisverarbeitung Praktikum 3: Therapiepraktikum A	4	120 h
2 PP4.1	Praktikum 4: Therapiepraktikum B	15	450 h
2 PP4.2	Praxisverarbeitung Praktikum 4: Therapiepraktikum B	5	150 h

Ausbildungsstruktur

1. Studienjahr, 1. Semester (Herbst)

Woche	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
	2 TB01 Heilpädagogik und Profession				
KW 38–50 Vormittag	2 TB02 Entwicklung des Men- schen in der Lebens- spanne	2 TB03.1 Forschung und Ent- wicklung 1	2 P02 Körper- und Biographie- arbeit	2 TB01 Heilpäda- gogik und Profession	2 TB04 Grundlagen der Medizin
KW 38–50 Nachmittag	2 TB02 Entwicklung des Men- schen in der Lebens- spanne	2 P01 Einführung Psycho- motorik- therapie	2 P02 Körper- und Biographie- arbeit	2 TB01 Heilpäda- gogik und Profession	2 TB04 Grundlagen der Medizin
KW 51	2 W Wahlmodule				
KW 52–1	Ferien				
KW 2	Selbststudium				
KW 3	2 TB05 Recht und Sozialversicherung				
KW 4–7	Selbststudium				

1. Studienjahr, 2. Semester (Frühling)

Woche	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
KW 8–22 Vormittag	2 P03 Sport, Spiel und Bewe- gung	2 TB06 Grundlagen der Dia- gnostik	2 P04 Sozio- emotionale Entwicklung	2 P05 Entwicklung Motorik und Wahrneh- mung	2 P06 Wahlange- bote in der PMT
KW 8–22 Nachmittag	2 P03 Sport, Spiel und Bewe- gung	2 TB03.2 Forschung und Ent- wicklung 2	2 P04 Sozio- emotionale Entwicklung	2 P05 Entwicklung Motorik und Wahrneh- mung	2 P06 Wahlange- bote in der PMT
KW 23–27	2 PP1.1 Praktikum 1 u. 2 PP1.2 Praxisverarbeitung Total 25 Praktikumstage über 9 Wochen in KW 23–37 exkl. Sommerferien (durchschnittlich 2–3 Tage pro Woche)				
KW 28	2 W Wahlmodule				
KW 29–32	Ferien				
KW 33	Wahlmodul 2 W Sprach- und Bewegungsförderwoche BuS 21				
KW 34–37	2 PP1.1 Praktikum 1 u. 2 PP1.2 Praxisverarbeitung				

2. Studienjahr, 3. Semester (Herbst)

Woche	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
KW 38–50 Vormittag	2 TB07 Entwicklungsauffälligkeiten	2 P08 Motorische Verfahren	2 P09 Grafo-motorik: Diagnostik und Förderung	2 P11.1 Interventionen in der PMT 1	Selbststudium
KW 38–50 Nachmittag	2 TB08.1 Beratung 1	2 P07 Diagnostik in der PMT	2 TB09 Lernen und Therapie	2 P11.1 Interventionen in der PMT 1	Selbststudium
KW 51	2 WWahlmodule				
KW 52–1	Ferien				
KW 2	2 P10.1 Integrative Angebote in der Psychomotorik				
KW 3	2 P10.2 Präventive Angebote in der Psychomotorik				
KW 4–6	2 TB2 Praktikum 2: Prävention und Entwicklungsförderung 6 Halbtage oder 4 ganze Tage im Zeitraum von KW 4–6 (durchschnittlich 2 Halbtage pro Woche)				
KW 7	Selbststudium				

Änderungen vorbehalten

2. Studienjahr, 4. Semester (Frühling)

Woche	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
KW 8–22 Vormittag	2 P12 Therapeutisches Spiel als Intervention	2 TB11 Therapie in sonderpädagogischen Arbeitsfeldern	2 P14 Konzepte der PMT	2 TB08.2 Beratung	2 PP3.1 Praktikum 3 und 2 PP3.2 Praxisverarbeitung
				2 TB10 Therapieplanung und Kasuistik	
KW 8–22 Nachmittag	2 P12 Therapeutisches Spiel als Intervention	2 P13 Vertiefung Entwicklungsauffälligkeiten PMT	2 P11.2 Interventionen der PMT 2	2 TB10 Therapieplanung und Kasuistik	2 PP3.1 Praktikum 3 und 2 PP3.2 Praxisverarbeitung
KW 23	2 WWahlmodule				
KW 24–28	2 TB17 BA-Arbeit* oder PP3.1 Praktikum 3 u. 2 PP3.2 Praxisverarbeitung 1 Praktikumstag pro Woche wie im 4. Semester (Fr oder bei TZ evtl. anderer Tag)				
KW 29	2 WWahlmodul Stotterchamp				
KW 30–33	Ferien				
KW 34–37	2 TB17 BA-Arbeit oder 2 PP4.1 Praktikum 4 u. 2 PP4.2 Praxisverarbeitung Start ab KW 34–KW 28 (1–2 Tage pro Woche an Praktikumsstelle, je nach Länge des Praktikums)				

* BA-Arbeit = Bachelorarbeit

3. Studienjahr, 5. Herbstsemester

Woche	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
KW 38–49 Vormittag	Wahlweise 2 TB17 BA-Arbeit oder 2 PP4 1 Praktikum 4	2 TB12 Entwick- lungspsy- chopa- thologie (14-täglich)	2 TB17 BA-Arbeit Kolloquium/ Methoden- beratung (n. B.)	Wahlweise 2 TB17 BA-Arbeit oder 2 PP4 1 Praktikum 4	Wahlweise 2 TB17 BA-Arbeit oder 2 PP4 1 Praktikum 4
		2 PP4 2 Praxisver- arbeitung (14-täglich)	2 PP4 2 Praxisver- arbeitung (14-täglich)		
KW 38–49 Nachmittag	Wahlweise 2 TB17 BA-Arbeit oder 2 PP4 1 Praktikum 4	2 TB17 Kolloquium (KW 38)	Wahlweise 2 TB17 BA-Arbeit oder 2 PP4 1 Praktikum 4	Wahlweise 2 TB17 BA-Arbeit oder 2 PP4 1 Praktikum 4	Wahlweise 2 TB17 BA-Arbeit oder 2 PP4 1 Praktikum 4
		Aktuelle Themen der Heilpädago- gik			
KW 50	2 TB16 Studienwoche Soziologie				
KW 51	2 WWahlmodule				
KW 52–1	Ferien				
KW 2	Selbststudium				
KW 3	2 TB14 Ethik				
KW 4–7	Wahlweise 2 TB17 BA-Arbeit oder 2 PP4 1 Praktikum 4 u. 2 PP4 2 Praxisverarbeitung				

3. Studienjahr, 6. Frühlingssemester

Woche	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
KW 8–22	Wahlweise 2 TB17 BA-Arbeit oder 2 PP4 1 Praktikum 4	2 TB17 BA-Arbeit Kolloquium oder 2 PP4 2 Praxisverarbeitung	Wahlweise 2 TB17 BA-Arbeit oder 2 PP4 1 Praktikum 4	Wahlweise 2 TB17 BA-Arbeit oder 2 PP4 1 Praktikum 4	Wahlweise 2 TB17 BA-Arbeit oder 2 PP4 1 Praktikum 4
					Abgabe BA-Arbeit
KW 23–25	2 PP4.1 Praktikum 4 und 2 PP4.2 Praxisverarbeitung				
KW 26	Rückmeldungen zur BARB mündlich, spätestens in KW 26				
KW 27	2 PP4.1 Praktikum 4				
KW 28	2 WWahlmodule				
KW 29	Ferien				

Lehr- und Lernmethoden

Die Inhalte werden in den folgenden Lehr- und Lernformen vermittelt und erarbeitet:

- Präsenzlehre bzw. Kontaktstudium
- Begleitetes Selbststudium / E-Learning
- Flexibilisiertes Lernen, als Kombination von Kontakt- und Selbststudium (Blended Learning)
- Praktikum

Die verschiedenen Lehr- und Lernformen überschneiden sich. Der Anteil des Selbststudiums inklusive Praktika, unterstützt durch softwarebasiertes Lernen (E-Learning), wird hoch gewichtet.

Abschluss des Studiums

Wer die erforderliche Anzahl von 180 ECTS-Punkte des Europäischen Systems zur Anerkennung von Studienleistungen erreicht hat und sich über bestandene Prüfungen ausweisen kann, schliesst das Studium mit einem «Bachelor of Arts Interkantonale Hochschule für Heilpädagogik in Psychomotor Therapy» ab.

Zulassungsvoraussetzungen

Schulische Voraussetzungen

- Gymnasiale Matur
- oder EDK-anerkanntes Lehrdiplom
- oder Abschluss einer Fachhochschule (FH-Diplom oder Bachelor)

Die Möglichkeiten für Personen ohne gymnasiale Matur finden Sie auf unserer Website www.hfh.ch.

Weitere Voraussetzungen

- Deutsch als Erstsprache oder mit C1-Zertifikat
- Bestandene Eignungsabklärung an der HfH
Die Eignungsabklärung hat zwei Ziele: Einerseits dient sie den Bewerberinnen und Bewerbern zur Klärung, ob Ihnen die therapeutische Arbeit mit dem Schwerpunkt Bewegung und Spiel als zukünftiges Arbeitsfeld liegt, andererseits wird ihre Bewegungserfahrung und Berufsmotivation von Fachleuten eingeschätzt. Es werden keine fachlichen Vorkenntnisse vorausgesetzt. Wichtig ist, dass sich die Bewerberinnen und Bewerber im eigenen Körper wohl fühlen, spontan und auch in einer Gruppe über Bewegung agieren können.
- Erfahrungsnachweis
Gemäss der Studienordnung müssen Personen ohne Lehrdiplom als Zusatzvoraussetzung vor Studienbeginn an der HfH einen Erfahrungsnachweis erbringen. Der Erfahrungsnachweis hat über grundlegende soziale und personale Kompetenzen aus der Arbeit im pädagogischen, sozialen oder therapeutischen Umfeld, aus der Freiwilligenarbeit oder aus familiärer Betreuungsarbeit Auskunft zu geben. Die Richtlinien zum Erfahrungsnachweis sind auf der Website publiziert.
- Wohnort in einem der Trägerkantone, Steuerpflichtigkeit seit mindestens ein Jahr in diesem Kanton

Bei Fragen zu den Aufnahmebedingungen wenden Sie sich bitte an die Hochschuladministration: zulassung@hfh.ch. Weitere Informationen finden Sie unter www.hfh.ch/pmt.

Anmeldung und Aufnahme

Psychomotoriktherapie kann als Voll- oder Teilzeitstudium studiert werden. Dies ist bereits auf dem Anmeldeformular anzugeben.

Das Studium beginnt immer mit dem Herbstsemester (in der Regel im September). Es dauert in Vollzeit drei Jahre und in Teilzeit vier bis fünf Jahre. Die Anmeldungen erfolgen bei der Interkantonalen Hochschule für Heilpädagogik Zürich (HfH).

Anmeldeschluss ist jeweils der 15. Januar (Poststempel).

Es werden jeweils im Frühlings- und Herbstsemester Informationsveranstaltungen durchgeführt. Die genauen Daten sind auf www.hfh.ch/Agenda ersichtlich.

Bei zu vielen Anmeldungen kann die Platzzahl beschränkt werden. Zuerst aufgenommen werden Interessentinnen und Interessenten mit stipendienrechtlichem Wohnsitz (Voll-/Teilzeitstudium) in einem Trägerkanton bzw. im Fürstentum Liechtenstein. Die Trägerkantone erhalten die Ausbildungsplätze entsprechend ihrer Einwohnerzahl zugeteilt. Personen, die bereits zweimal eine Absage mangels Platz erhalten haben, werden bevorzugt aufgenommen. Die Kantone können zudem spezielle Aufnahmebedingungen geltend machen. Tun sie dies nicht, werden pro Kanton drei Altersgruppen gebildet (unter 30 Jahre alt, 30 bis unter 40 Jahre alt, 40 Jahre und älter) und die Plätze entsprechend der Grösse der Altersgruppe nach Alter zugeteilt.

Es werden Studiengebühren erhoben. Diese betragen für die Vollzeitausbildung CHF 900, für die Teilzeitausbildung CHF 750 pro Semester (inkl. Prüfungsgebühren).

Die Kosten für Pflichtliteratur belaufen sich auf ca. CHF 700 für die ganze Studiendauer.

Die Eignungsabklärung kostet pauschal CHF 200.

Bei nicht Nicht-Aufnahme des Studiums gemäss § 41 der allgemeinen Studienordnung hat, wer trotz Zusicherung des Studienplatzes und anschliessender Bestätigung durch die angemeldete Person das Studium nicht aufnimmt, wenn die Abmeldung bis Ende Juni erfolgt, eine Bearbeitungsgebühr von CHF 500 zu bezahlen, bei späterem Verzicht eine solche von CHF 1000.

Auskünfte

Allgemeine Informationen zum Studium

Hochschuladministration
therapeutischeberufe@hfh.ch

Zulassungsvoraussetzungen

Hochschuladministration
zulassung@hfh.ch

Co-Leitung Studiengang Psychomotoriktherapie

Iris Bräuninger, Dr. rer. soc.
iris.braeuninger@hfh.ch
Myrtha Häusler, lic.phil.
myrtha.haeusler@hfh.ch

International Office

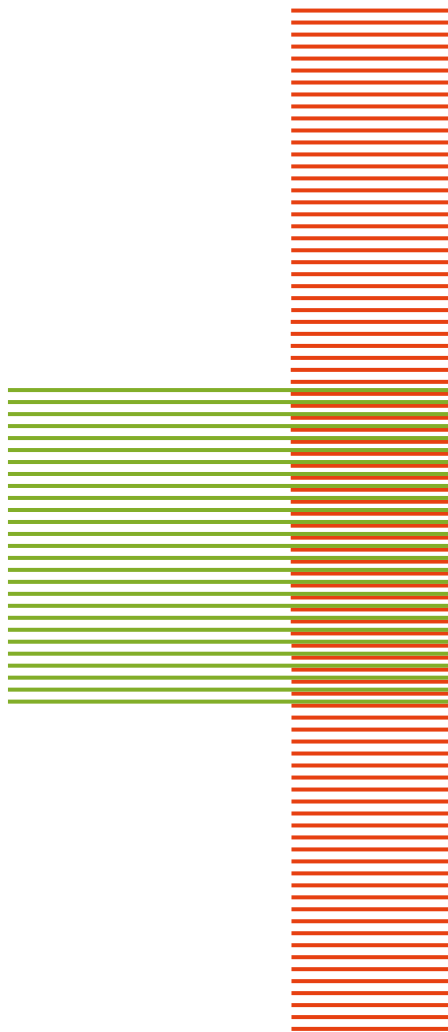
Susan Aust
internationaloffice@hfh.ch

Adresse

Interkantonale Hochschule für Heilpädagogik Zürich
Schaffhauserstrasse 239
Postfach 5850
CH-8050 Zürich

T +41 44 317 11 11
info@hfh.ch
www.hfh.ch

Änderungen vorbehalten.
Stand: Dezember 2019



HfH Interkantonale Hochschule
für Heilpädagogik

Schaffhauserstrasse 239
CH-8057 Zürich
www.hfh.ch